



„mögte man sie entschuldigen, daß sie die vernünftige
 „Einsicht göttlicher Wahrheiten bis zu einem
 „gesezterem Alter versparen wollten. Das wäre
 „zwar eine verkehrte Methode: den Grund einer
 „Religion mit Vorurteilen und Drohungen legen,
 „und hernach auf eingewurzelte Vorurteile und
 „ängstliche Vorstellungen eine vernünftige Einsicht
 „bauen wollen. Ein so zugerichtetes Gemüth sieht
 „jeden Schimmer der Vernunft für unwidersprech-
 „liche Beweise an; es ist geneigt, alles, was seinen
 „Vorurteilen gemäs ist, für Wahrheit anzunehmen.
 „Das sieht man auch an Gelehrten —
 „ein jeder ist geneigt zu seiner Secte; und wenn er
 „bei reifern Jahren zur Untersuchung der Wahrheit
 „kommt; so werden Vernunft und Gelehrsamkeit
 „zu Werkzeugen gebraucht, dasjenige zu erweisen
 „und zu rechtfertigen, was sie schon zum voraus
 „wünschten wahr zu finden — wie würd es nun
 „mit unstudierten Leuten gehen?

S. 2. (S. 267. fgg.)

„Das ist auch der Vorsatz der Herren Prediger
 „nicht, daß sie die Erwachsenen — zur vernünftigen
 „Einsicht der Wahrheit des Christentums unterrichten
 „wollen. Sondern man schreckt diejenigen ab,
 „welche Lust nachzudenken bekommen mögten —
 „die Vernunft wird ihnen als eine schwache,
 „blinde, verdorbene und versüererische Leiterin
 „abgemahlt — Es heist da: was der Mensch durch
 „eigene Kräfte von Gott erkenne, das helfe ihm
 „nichts. — Darum vermahnen sie, als mit des
 „Apostels Paulus Worten, daß wir unsere Vernunft
 „gefangen nehmen sollen unter dem Gehorsam
 „des